

Pressemitteilung

Schroders: Inflation wäre förderlich für europäische Aktien

20. August 2013

Sie glaubt an das Potenzial europäischer Aktien und ist davon überzeugt, dass der Markt für eine positive Überraschung gut ist – Nicholette Macdonald-Brown, Fondsmanagerin des Schroder ISF European Total Return. Makroökonomische Indikatoren stützen die These der Europa-Expertin: „Viele der makroökonomischen Indikatoren stabilisieren sich, weshalb wir davon ausgehen, zeitnah eine konzertierte Erholung in Europa zu sehen. Das dürfte für eine ziemliche Überraschung sorgen, da kaum jemand damit rechnet.“

Gleichzeitig übt die Fondsmanagerin des britischen Vermögensverwalters Kritik an der Politik der Europäischen Zentralbank (EZB). EZB-Chef Mario Draghi habe mit seinen Maßnahmen vor einem Jahr, als die Eurozone auseinanderzubrechen drohte, zwar für Stabilität gesorgt. Jetzt sei er aber zu besorgt über eine mögliche Inflation, was laut Macdonald-Brown schlicht falsch ist: „Die eigentliche Gefahr ist eine Deflation. Im Gegenteil, ein inflationärer Druck wäre jetzt sogar förderlich für europäische Aktien.“

Der vermeintliche inflationäre Druck, den die EZB bekämpfe, käme von außerhalb der Eurozone. Deshalb hätten die sterilisierten Anleihenkäufe der EZB innerhalb des Securities Market Programm nur dafür gesorgt, dass die Geldschöpfung verdeckt wurde. Richtiger wären laut Macdonald-Brown nicht sterilisierte Maßnahmen: „Wenn das Tempo des Geldumlaufs einbricht, muss die Geldmenge erhöht werden, um die Wirtschaft vor einer deflationären Spirale zu schützen.“

Für den Schroders ISF European Total Return sucht die Fondsmanagerin derzeit nach falsch bewerteten Titeln und hat hier Glück: „Wir suchen nach Bewertungsanomalien bei Einzeltiteln. Und obwohl der Markt eine signifikante Neubewertung gesehen hat, gibt es nach wie vor genügend Aktien, die unsere Kriterien erfüllen.“

Um diese ausfindig zu machen, setzt die Expertin auf einen Bottom-up-Ansatz, wird jedoch von Sektor-Analysten unterstützt, die ihr dabei helfen, das Geschäftsmodell und die Wachstumstreiber hinter jeder Aktie zu verstehen.

Ganz aktuell nehmen Large Caps den größten Anteil am Portfolio ein. Doch auch Titel kleinerer Unternehmen werden jetzt, da eine gewisse Distanz zur Eurokrise geschaffen sei, wieder interessanter. Bei der Ländergewichtung machen Frankreich, Deutschland und Großbritannien absolut gesehen den größten Anteil aus. Sie spiele jedoch keine Rolle für die Einzeltitelauswahl.

ENDE

Presseanfragen:

Jennifer Kroh
Schroder Investment Management GmbH
Taunustor 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069-975717-223
Fax: 069-975717-302
E-Mail: jennifer.kroh@schroders.com

Hinweis für die Redaktion:

Schroders plc

Schroders ist mit einer über 200-jährigen Investmenttradition eine der großen unabhängigen, global aktiven Vermögensverwaltungen und betreut 275 Mrd. Euro für private und institutionelle Anleger (Stand: 30.06.2013). Das Unternehmen beschäftigt weltweit 3.140 Mitarbeiter, darunter 373 Analysten und Fondsmanager, in 37 Niederlassungen weltweit. Ende 2010 hat Fitch AMR das Asset Management-Rating auf „M1“ von zuvor „M2+“ angehoben und Ende 2011 bestätigt.

Schroder Investment Management

1991 trat Schroder Investment Management in den europäischen Markt (ohne Großbritannien) ein. In elf Büros in neun Ländern verwaltet das Unternehmen rund 59,3 Mrd. Euro (Stand: 30.06.2013).